

Investor baut neues Wohnheim an der Uni

Gesellschaft investiert 20 Millionen Euro in Apartmentanlage / Studenten kritisieren Mietpreise

VON TOBIAS LANGENBACH

Bremen. Ein neues Studentenwohnheim auf dem Gelände der Universität Bremen soll die Wohnungsnot unter den Studenten mindern. Bis zum Start des Wintersemesters im Oktober 2012 will eine Fondsgesellschaft Wohnräume für insgesamt 345 Studenten schaffen. Das Investitionsvolumen liegt bei knapp 20 Millionen Euro. Während der Baudezernent der Uni Bremen das Projekt begrüßt, üben die Studierendenvertretung Asta und das Bremer Studentenwerk Kritik: Die Mietpreise im neuen Wohnheim seien viel zu hoch und gingen an der Lebensrealität vieler Studenten völlig vorbei.

Auf ersten Entwurfsgrafiken sieht das neue Wohnheim an der Universitätsallee 1 bis 3 ziemlich hübsch aus: Alle 336 Einzimmer- und Mehrzimmer-Apartments sind komplett möbliert, haben eine kleine Wohnküche und ein Bad. Verbunden sind sie durch einen überdachten Innenhof. „Wer sein Auto oder sein Fahrrad mitbringt, für den stehen 289 Fahrrad- und 32 Tiefgaragenplätze bereit“, sagt der Sprecher der verantwortlichen Fondsgesellschaft „Kapitalpartner Konzept GmbH“ Jürgen Ramos. „Außerdem wird ein Pförtner die Wohnungen überwachen und die eine oder andere Serviceleistung anbieten, zum Beispiel die Post annehmen.“

Neben der reinen Wohnfläche mit 6596 Quadratmetern sind zwei Gewerbeflächen mit insgesamt 221 Quadratmetern eingeplant, auf denen ein Bistro und ein Waschsalon stehen sollen. Das Fundament ist bereits gelegt, erste Mauern sind hochgezogen. Wer will, kann sich über eine Webcam im Internet die Baustelle anschauen.

Für das Bauvorhaben hat die Fondsgesellschaft den Fonds „Campus Bremen“ mit knapp 20 Millionen Euro aufgebaut – 8,4 Millionen Euro bringt die Gesellschaft als Eigenkapital ein, 11,1 Millionen Euro

kommen als Fremdkapital von der KfW-Bank (Kreditanstalt für Wiederaufbau). Wer mitinvestieren will, ist ab 10 000 Euro dabei.

„Der doppelte Abiturjahrgang in Niedersachsen und die Aussetzung der Wehrpflicht sorgen dafür, dass unzählige Erstsemester nach Bremen strömen“, erklärt Sprecher Ramos die Motivation der Fondsgesellschaft, jetzt Geld in ein neues Wohnheim zu stecken. „Im nächsten Jahr ist dann auch Bremen selbst vom doppelten Abiturjahrgang betroffen“ – und das bringt belegte Apartments und regelmäßige Mieteinnahmen.

Hans-Joachim Orlok, Baudezernent der Uni Bremen, freut sich über das neue Studentenwohnheim. Die Uni wolle schon seit einiger Zeit mehr urbanes Flair auf ihr Gelände bringen, sagt Orlok. Der Campus-Park oder das private Wohnheim „Galileo Residenz“ seien zwei Maßnahmen und bereits ein guter Anfang gewesen. „Das neue Wohnheim passt damit gut ins Konzept“, sagt Orlok. „Es verbessert die Wohnsituation der Studenten und die Aufenthaltsqualität auf dem Campus, weil zum Beispiel das Bistro die Gegend belebt.“

Hauke Kieschnick, stellvertretender Geschäftsführer des Studentenwerks Bremen,

sieht das anders. Die Kaltmieten im geplanten Wohnheim liegen für Einzimmerwohnungen zwischen 17 und 19 Quadratmetern bei 350 Euro, für Zweizimmerwohnungen zwischen 37 und 38 Quadratmetern bei 525 Euro – „das wird vielen Studenten viel zu teuer sein, mit solchen Preisen entspannt man die Wohnungslage nicht“, so Kieschnick. Laut Kieschnick stehen allein in diesem Wintersemester 300 Personen auf der Warteliste des Studentenwerkes, gerade im Winter, wenn mehr Studiengänge als im Sommer starten, ist die Nachfrage nach Wohnungen unter Studenten hoch. Das Studentenwerk bietet etwa 1850 Wohnplätze von Einzimmerwohnungen bis Wohngemeinschaft an. Die Mietpreise hier: 190 bis 245 Euro – inklusive Heizung und Internetzugang.

Auch Student Stefan Weger, Vorsitzender der Studierendenvertretung Asta, bezeichnet die Mietpreise im neuen Wohnheim als „einfach unmöglich“. „Das geht völlig an der Lebensrealität vieler Studenten vorbei“, sagt Weger. Damit werde allein die Lage der reichen oder der wenigstens wohlhabenden Studenten verbessert. Wohnheime seien aber doch eigentlich dafür da, dass sich auch finanziell schwächer Gestaltete eine Unterkunft leisten könnten.



So soll es einmal aussehen: Das neue Studentenwohnheim, das gerade auf dem Gelände der Universität Bremen gebaut wird, bietet ab Oktober 2012 Wohnraum für 345 Studenten.

FOTO: FR